

- Ihr Partner für Informatiklösungen:
 - o Kaufmännische Software-Lösungen von SelectLine
 - o Auftrag, Rechnungswesen, Lohn (swissdec-zertifiziert)
 - o Cloud Security-Lösungen von Panda
 - o Backup-Lösungen von Langmeier-Software

August-Wetter



KÜSSNACHT

«Am 1. August immer noch heiss, vor allem wegen den vielen Höhenfeuern. Vom 2. bis 14. wirds angenehmer mit Regen, aber auch Sonne. Ab dem 15. bis Ende Monat gibt es wieder ein paar Tage recht freundliches aber auch nasses Wetter. Auf den Hochalpen ist etwas Schnee zu sehen.»

Wetterprophet Kari Hediger

Rigi Bahnen

22 Prozent mehr Gäste transportiert

pd./red. Die Königin der Berge ist als Ausflugsziel beliebter denn je. Darauf deuten zumindest die kürzlich veröffentlichten Zahlen zur Personenbeförderung im ersten Halbjahr. 335 000 Gäste haben die Rigi Bahnen – im traditionell schwächeren ersten Halbjahr – per 30. Juni auf die Rigi transportiert. Im Vergleich zum Rekord-Vorjahr bedeutet das eine erneute Zunahme von 22,8%.

Nicht willkommen (6)



Nordamerik. Goldrute

fab. Fährt man von Küssnacht nach Merlischachen, zeigen sich entlang der Bahnlinie hier und da nordamerikanische Goldruten. Dort richtet sie kaum Unheil an, in Naturschutzgebieten jedoch schon. Die Staude verwildert nämlich leicht, bildet schnell grosse Bestände und verdrängt dadurch einheimische Pflanzen. Die nordamerikanische Goldrute fand ihren Weg in die Schweizer Gärten, weil sie einst als Zierpflanze und Bienenweide geschätzt wurde. Heute ist sie hierzulande verboten.

Was tun?

Unterlässt man die Bekämpfung der nordamerikanischen Goldrute, hat man schnell mehr davon, als einem lieb ist. Immerhin ist ihre Bekämpfung leichter als die anderer invasiver Neophyten: Man reisst sie einfach aus. Die ausgerissenen Pflanzen gehören nicht auf den Gartenkompost, sondern professionell entsorgt – oder gleich in den Kehricht.

Schöner Wohnen

Umgestaltung vor laufender Kamera

Dank dem Gewinn eines Wettbewerbs richteten Profis das Wohnzimmer der Küssnachter Familie Neumeyer neu ein. Die Aktion wurde zudem gefilmt und wird auf SRF 2 im Herbst ausgestrahlt.

Von Patrick Caplazi

Damit hätte Lea Neumeyer nicht gerechnet: Sie, ihr Mann Norbert und die beiden Mädchen Zoe (4) und Jil (2) haben seit dem letzten Freitag ein *nigel-nagel-neues* Wohnzimmer. Dies dank dem Gewinn eines Wettbewerbs bei Ikea. Besonders macht die Sache, dass die Geschichte im Herbst im Schweizer Fernsehen zu sehen sein wird. 24 Wohnungen werden in der Sendung *nigel-nagel-neu* umgestaltet.

Zurück zum Anfang

Vor ein paar Wochen erhielt Lea Neumeyer einen Newsletter von Ikea. Die Küssnachterin sah die Chance für ein neues Wohnzimmer und nahm daran teil. Zwei Tage später kam die Einladung für ein Casting. «Casting?» fragte Nori, ihr Mann. «Das hat sicher etwas mit Fernsehen zu tun.» Es war dann auch so; auf ging es nach Zürich zum Vorsprechen. Und siehe da, die Neumeyers wurden ausgewählt. Letzten Mittwoch war es schliesslich so weit und die TV-Produktionsfirma *Mediafish* trabte an. Mit dabei waren die Innenarchitektin, der Schreiner und der Maler sowie weitere Beteiligte. In den drei Tagen gingen bis zu 15 Personen an der Bärenmatte ein und aus.



Mikrofon und Kamera

Kaum war die Crew im Haus, wurde das Drehbuch besprochen. Dann ging es los mit den Filmaufnahmen. Zuerst wurde die Vorstellung der Familie Neumeyer gedreht, dann das *alte* Wohnzimmer. Darauf wurde das Zimmer geräumt. «Nori

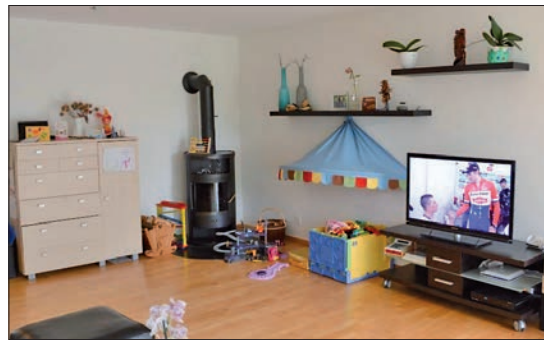
«Es war eine neue und spannende Erfahrung.»

Lea Neumeyer

musste mithelfen, die neuen Möbel zusammenzuschrauben und ich musste Umhänge für den Kinder-Basteltisch nähen», beschreibt Lea Neumeyer den weiteren Verlauf. Ein paar Wünsche konnten die beiden bereits beim Casting und Vorgespräch einbringen. Von Donnerstag auf Freitag musste die Familie für den Überraschungseffekt die Wohnung verlassen. Gespannt warteten sie, bis schliesslich am Freitag um 16.00 Uhr der grosse Moment kam. Begleitet vom Film-Team ging es in ihre Wohnung.

Ende gut, alles gut?

«Wir sind total begeistert», sagen die Neumeyers nach der Aktion. «Es war eine spannende, neue und herausfordernde Erfahrung.» Das neue Wohnzimmer sei mutig anders und frech dazu, sagt Lea Neumeyer. «Die Farbtupfer bereichern das Zimmer. Eine gelungene Kombination für die Erwachsenen und die Kinder zum sich wohlfühlen. Die vielen schönen Details bereichern den Raum.»



Oben

Lea und Norbert Neumeyer sowie ihre Töchter posieren für die Fernsehkamera.



Links

Innert drei Tagen wurde das alte Wohnzimmer (oben) vor laufender Kamera umgestaltet.

Fotos: cp/zvg

Südumfahrung

Nächste Phase: Der Voreinschnitt Nord beginnt

In der Schürmatt kommen die Arbeiten am ersten Abschnitt der Südumfahrung gut voran – und treten nun in eine neue Bauphase.

Von Fabian Duss

Kurt Waber, Oberbauleiter beim kantonalen Tiefbauamt, ist sehr zufrieden mit dem Baubeginn der Südumfahrung. Man komme planmässig voran, grössere Überraschungen seien bislang ausgeblieben. «Das gute Wetter der letzten Wochen hat sicher den regnerischen Baustart im Juni wettgemacht», so Waber. Für eine erste Bilanz sei es aufgrund der kurzen Bauzeit aber zu früh.

Start in neue Bauphase

Am Montag wurde in der Schürmatt eine neue Bauphase eingeläutet: der sogenannte *Voreinschnitt Nord*. Bis Oktober verlaufen dort mehrere Arbeiten parallel, wie Oberbauleiter Kurt Waber informiert. Auf der östlichen Seite des Kreuzmattwegs wird nun der Installationsplatz ein-



Die Bauarbeiten am nördlichen Tunnelportal der Südumfahrung kommen voran. Im Vordergrund die Deponie, dahinter das Strassentrassée mit dem künftigen Installationsplatz. Links, beim Fassbind-Haus, stehen bald die Baubüros. Foto: fab

gerichtet. Daneben erfolgen weitere Erdbauarbeiten. Dazu wird in der oberen Schürmatt eine Deponie errichtet. Zwischen der Deponie und dem zwischengelagerten Fassbind-Haus werden die Baubüros installiert. Um die Baugrube des Vorein-

schnitts zu sichern, werden zudem Ort betonpfahlarbeiten ausgeführt. Nach Information der Bauleitung erfolgt der Baustellenverkehr primär über die Baupiste. Der Beton wird jedoch über die Seebodenstrasse transportiert, weshalb dort die

Fussgängerführung speziell signalisiert und der Schulweg gesichert wird. Die Bauleitung betont, sie bemühe sich, die Immissionen soweit wie möglich zu begrenzen. Ganz zu vermeiden seien sie indes nicht, weshalb sie um Verständnis bitte.